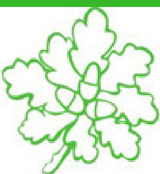
Wandern mit Kindern im Odenwald



Wandertipps, Ausflüge und Besonderheiten



Natürlich wandern mit dem

Odenwaldklub e.V.

VISIT…

LANZAROTE Caliente.COM

Vorwort

Wer sich am Wochenende auf Wanderschaft in unsere Mittelgebirge begibt, der trifft in der Regel nicht allzu oft wandernde Kinder und Jugendliche. Wandern scheint „out“ zu sein, zumindest in organisierter Form. Wie kann eine Wanderung zum Erlebnis, zum Abenteuer für Kinder werden? Kinder sind von Natur aus neugierig und oft an vielem interessiert, was sich ihnen am Wegesrand bietet. Man sollte ihnen während der Wanderung Gelegenheit bieten, ihre Neugier und ihren Erkundungstrieb nachzukommen. Man sollte am besten die Wanderung schon bei der Planung mit „Kinderaugen“ organisieren.
Man sollte überlegen, welchen Weg bzw. welche Möglichkeiten eines interessanten Stopps sich anbieten – eine Burg, ein Bach, eine Höhle, ein Fels zum Klettern, um nur einige Begebenheiten zu nennen, die Kinder faszinieren. Kleine Spiele, die man je nach Situation und Ort während der Wanderung einfließen lässt, helfen das Interesse der Kinder aufrecht zu erhalten. Außerdem sollte bei einer kindgerechten Wanderung das Tempo an die Kinder angepasst sein. Kinder finden es also dort spannend, wo etwas los ist, wo Spiel, Spaß und Action angeboten werden.

Der ehemalige Hauptjugendwart des Odenwaldklubs Alexander Mohr und Rainer Märker, engagierter Wanderführer und Kenner des Odenwaldes, haben im Wandermagazin „Dorflinde“ über 4 Jahre hinweg erlebnisreiche Wanderungen für Kinder und spannende Ausflugstipps veröffentlicht. Die Touren haben wir zusammengefasst und dienen der ganzen Familie als spannende Tipps zum Erleben des sagenumwobenen Odenwaldes.

Die Autoren wünschen viel Spaß beim Nachwandern und freuen sich über viele Anregungen zu den Touren.

Rainer Märker



Alexander Mohr





Gemeinsam unterwegs: Mit Kindern in den Schluchten des Odenwaldes!



Mit der heutigen Ausgabe beginnen wir eine neue Themenreihe, mit der dazu angeregt werden soll, mit der Familie, der Ortsgruppe oder als Wandergemeinschaft die herrliche Natur des Odenwaldes zu genießen. Nutzen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die familienfreundlichen Wandertipps zu den wechselnd vorgestellten Ausflugszielen. Wir als Verfasser, haben uns dabei bewusst für kostenlose bzw. kostengünstige Wanderziele entschieden. Entdecken Sie mit uns gemeinsam unsere Heimat, den Odenwald, ganz neu.

Kennen Sie die alpinen Klettersteige im Odenwald? Die gibt es tatsächlich am Neckar in Zwingenberg und in Neckargerach. Beide Orte sind mit der S- Bahn gut zu erreichen und die Schluchten sind für ältere Kinder ein tolles Wandererlebnis. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sollten auf jeden Fall vorhanden sein. Gutes Schuhwerk ist absolute Vorraussetzung.

1.) Die Wolfschlucht bei Zwingenberg am Neckar

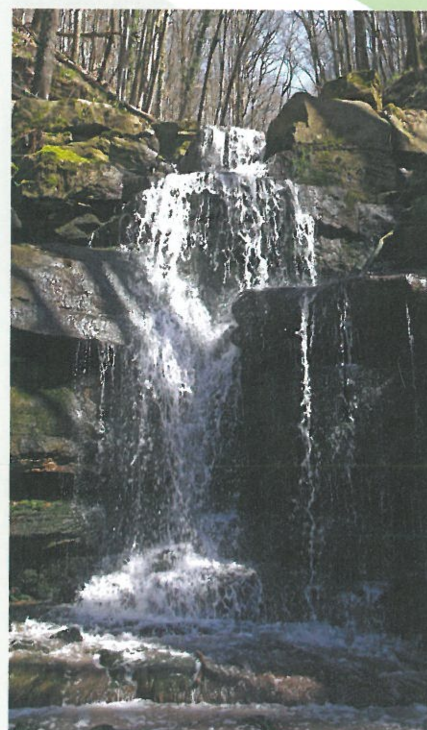
Vom S-Bahnhof Zwingenberg sind es nur einige hundert Meter bis zum imposanten Schloss Zwingenberg. Unmittelbar dahinter ist der Einstieg zur Wolfschlucht. Die Wolfschlucht soll den berühmten Opernkomponisten Carl Maria von Weber zur Aufführung seiner Oper „Der Freischütz“ inspiriert haben. Auf fast zwei Kilometern ist die ursprüngliche Natur auf schmalen Pfaden mit überhängenden Felsen entlang eines rauschenden Baches erlebbar. Bis zur Gemeinde Oberdielbach sind allerdings rund 400 Meter Höhenunterschied zu bewältigen. Von dort fahren Busse bis zum Bahnhof Eberbach. Eine Alternative zur Rückfahrt mit dem Bus ist eine herrliche Wanderung durch den romantischen Holdergrund. Über den Wanderweg 51 (gelb) vorbei an einem schönen Wildgehege erreichen wir den Zielort Eberbach. Wer diese sportliche Herausforderung umgehen möchte, wandert am Ende der Wolfsschlucht nach rechts über die OWK- Markierung x wieder bergab und erreicht nach gemächlicher Wanderung den Ausgangsort Zwingenberg am Neckar.

2.) Die Margaretenschlucht bei Neckargerach

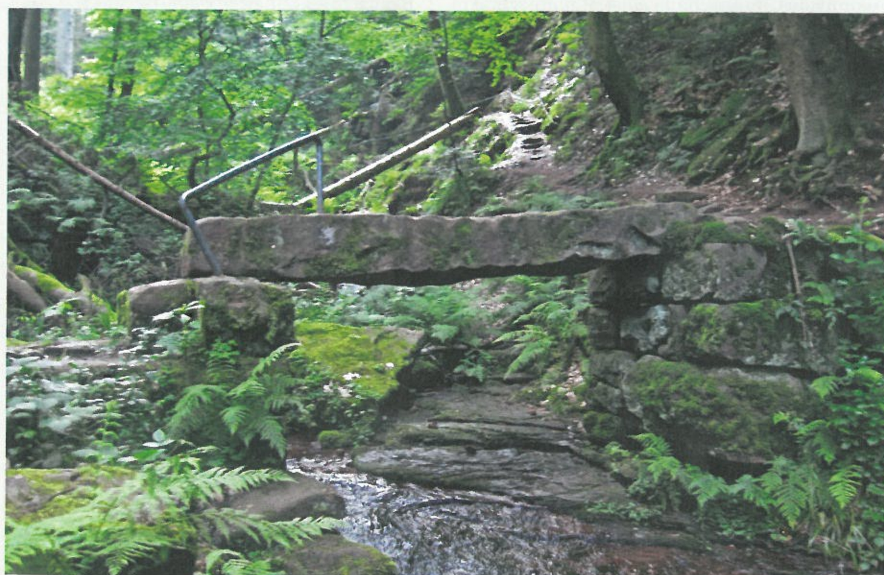
Wenige Kilometer entfernt von der Wolfschlucht liegt der malerische Ort Neckargerach. Der Margaretenrundweg beginnt unmittelbar am S- Bahnhof und ist mit rund vier Kilometern Länge gut beschildert. Der Wanderweg führt zunächst mit schönen Ausblicken auf den Neckar und den „Kleinen Odenwald“ ohne größere Steigung bis zum Einstieg in die Margaretenschlucht.

Danach schlängelt sich ein steiler Pfad mit Seilsicherungen etwa 600 Meter lang an einem der höchsten Wasserfälle in den deutschen Mittelgebirgen entlang. Hier hat das Wasser seit Jahrmillionen einen felsigen Riss in die Sandsteinflanke des Neckartals geschliffen. Die wilde Schlucht ist ein Biotop aus Wald, Farnen und kleinen Lebewesen. Der Feuersalamander hat hier sein zu Hause und wer sich ruhig verhält und genau beobachtet, entdeckt vielleicht einen gut getarnten Salamander. Der Rückweg bietet attraktive Rast- und Spielmöglichkeiten für Eltern und Kinder. Lehrreiche Tafeln informieren über Flora, Fauna und das Neckartal. Die Margaretenschlucht ist nicht zu unterschätzen, denn es müssen Felsstufen an gefährlichen Steilhängen bewältigt werden. Deshalb sind gutes Schuhwerk und möglichst auch schönes Wetter eine Voraussetzung für diese abenteuerliche Wanderung.

Alexander Mohr und Rainer Märker



Margaretenschlucht



Wolfschlucht







Gemeinsam unterwegs: Teil 2



Mit Kindern in den Schluchten des Odenwaldes!

Im 2. Teil unserer Serie „Mit Kindern in den Schluchten des Odenwaldes" möchten wir Sie dazu anregen, mit der Familie, der Ortsgruppe oder als Wandergemeinschaft die herrliche Natur des Odenwaldes zu genießen. Im Heft Nr. 3 des Wandermagazins „Die Dorflinde" haben wir die Wolfsschlucht bei Zwingenberg am Neckar und die Margaretenschlucht bei Neckargerach beschrieben.

Heute wandern wir mit der Nr. 3 durch die Obrunnschlucht bei Höchst im mittleren Odenwald und mit Nr. 4 über den neuen Churfrankensteig bei Klingenberg am Main. Die Obrunnschlucht ist mit den zahlreichen liebevoll restaurierten Miniaturgebäuden und Skulpturen besonders für Familien mit kleineren Kindern geeignet, während der Churfrankensteig ein Wanderabenteuer für ältere Kinder mit Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ist. Gutes Schuhwerk ist für beide Touren absolute Voraussetzung.



3. Die Obrunnschlucht bei Höchst

Am nördlichen Ortsausgang von Höchst fährt man mit dem Auto am Kreisel Richtung Rimhorn und erreicht nach etwa zwei Kilometern den Parkplatz mit dem oberen Einstieg in die Obrunnschlucht. Auf dem schmalen Pfad entlang eines Bächleins lassen wir uns verzaubern durch den märchenhaften Wanderweg, vorbei an Burgen, Schlössern und Skulpturen. Ein leicht abfallender Weg mit zahlreichen Informationstafeln führt uns bis an den Ortsrand von Höchst. Es empfiehlt sich das Abstellen eines zweiten Autos am unteren Einstieg der Obrunnschlucht, wenn man den nun bergauf laufenden Rückweg vermeiden möchte.

Eine Alternative zu dieser Kurzwanderung ist eine etwa neun km lange Wanderung vom Bahnhof Bad König aus, den wir von Eberbach oder Frankfurt/Darmstadt bequem mit der Odenwaldbahn erreichen. Vom Bahnhof führt uns der Wanderweg des OWK x (rot) über die Bahnhofstrasse und an den Hochhäusern vorbei, mit einem kräftigen Anstieg bis zum Waldrand und sehr schönen Ausblicken auf Bad König. Hier beginnt bereits die Beschilderung zur Obrunnschlucht. Unterwegs stoßen wir auf den Rundweg 2 (gelb), der uns unmittelbar bis zum oberen Einstieg der Obrunnschlucht bringt. Durch die Schlucht mit ihren märchenhaften Miniaturgebäuden und Skulpturen erreichen wir den Ortsrand von Höchst. Durch die Innenstadt kommen wir zum Bahnhof Höchst und mit der Odenwaldbahn zurück nach Bad König.

Eine weitere Verlängerung der Wanderung ist am unteren Einstieg der Obrunnschlucht möglich mit dem örtlichen Rundwanderweg H2 bis nach Mümling- Grumbach (Haltepunkt der Odenwaldbahn) oder noch weiter über den bequemen Rad- und Fußweg auf der linken Seite der Mümling bis zu unserem Ausgangspunkt Bahnhof Bad König.



4. Der Churfrankensteig am Main zwischen Erlenbach und Klingenberg

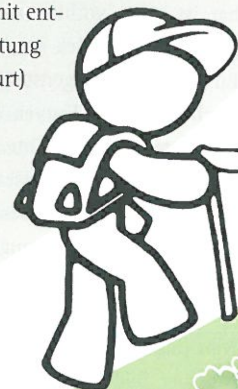
Der Churfrankensteig liegt zwischen Erlenbach und Klingenberg und bietet herrliche Aussichten in das Maintal. Parken Sie ihr Auto am Schwimmbad von Erlenbach und laufen über den mittleren Weinbergsweg in Richtung Klingenberg. Die Dauer bis zum Einstieg beträgt etwa 15 Minuten und der Einstieg über eine Stahlleiter am Ende des befahrbaren Weges ist ausgeschildert. Hier entscheidet der Wanderer, ob er der historischen recht ebenen Trasse des „Unteren Röderpfades" folgen will. Der leichtere Weg führt durch das Waldstück und endet auf Klingenberger Seite auf dem mittleren Weinbergsweg.

Wer den schwierigeren Teil wählt, geht nach der Leiter über eine Stahlbrücke und folgt dem gesicherten Pfad etwa 400 m lang. Schilder informieren über Flora und Fauna des Naturschutzgebietes. Unter zum Teil überhängenden Felsen geht es auf schmalem Steig weiter. Nun folgt ein steiler Aufstieg, der ausgesetzt und durch ein Stahlseil gesichert ist. Hier treffen wir auf den Unteren Röderpfad und es geht eine Treppe durch die Weinberge steil herunter zur Straße an den Ortsrand von Klingenberg.

Wer noch Lust hat, kehrt in eine der zahlreichen Häckerwirtschaften in Klingenberg ein und läuft anschließend über den Rotweinwanderweg wieder zum Auto zurück. Der letzte Teil des Churfrankensteiges erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Der Churfrankensteig beinhaltet auch zwei Kletterpassagen. Im Bereich des alten Steinbruchs wurde eine Klettermöglichkeit entlang eines Felsbandes in horizontaler Ausrichtung geschaffen. Dieser Teil des Churfrankensteigs ist nur für Geübte mit entsprechender Ausrüstung (Helm und Klettergurt) geeignet.

Rainer Märker und
Alexander Mohr









Gemeinsam unterwegs: Mit Kindern in Museen des Fränkischen Odenwaldes!





Das Watterbacherhaus

Waldmuseum Watterbacher Haus

Ein Waldmuseum für den Odenwald: Das Watterbacher Haus! Am 1. August 1997 wurde das Waldmuseum Watterbacher Haus in Preunschen, Gemeinde Kirchzell, eröffnet. Das Watterbacher Haus gilt als das älteste Bauernhaus des Odenwaldes. Der eindrucksvolle Firstsäulenbau wurde 1475 in Watterbach errichtet und war ein sogenanntes Wohnstallhaus. Das Gebäude wurde zweimal versetzt, zunächst 1966 von Watterbach nach Breitenbach und von dort aus 1981 endgültig nach Preunschen. Auf der 200 m² umfassenden Ausstellungsfläche wird dem Besucher im Erdgeschoss die forstgeschichtliche Entwicklung seit dem Mittelalter aufgezeigt und mit ihr viele längst vergessene Waldnutzungsarten wie Viehweide, Streunutzung oder Wald-Feld-Bewirtschaftung, Lohnrindengewinnung, die Arbeitsweise der Köhler, das Steinhauerhandwerk im Wald und andere. Das Thema Jagd wird in einer dreidimensionalen Darstellung zur „Lappenjagd" präsentiert, wie sie einst im ehemaligen Leiningenschen Wildpark stattfand. Das Obergeschoss hat den Kreislauf der Holzernte von der Gewinnung des Saatguts über die Pflanzung und Wiederaufforstung bis zur Fällung der Bäume zum Hauptthema. Und schließlich wird auf die einst große wirtschaftliche Bedeutung des Beeren- und Pilzesammelns im Odenwald eingegangen. Alle Bereiche sind mit vielen Objekten und historischen Fotos sehr anschaulich und eindrucksvoll dargestellt. Tipp: Der Besucher erreicht mit einer zwanzigminütigen Wanderung die staufische Burgruine Wildenberg, die besonders für Kinder zum Erkunden und Austoben einlädt.

Öffnungszeiten:
April-Sept: Sa. u. So. 11–17 Uhr,
Okt-März: Sa. u. So. 12–16 Uhr,
Internet: www.kirchzell.de



Schäferhaus im Freilandmuseum

Odenwälder Freilandmuseum in Gottersdorf

Wer einmal erleben möchte, wie die Urgroßeltern in früheren Jahrhunderten gelebt haben, der muss ins Freilandmuseum nach Gottersdorf kommen. Dort kann in einem Dorf von historischen Gebäuden das Leben der Dorfbewohner im Odenwald hautnah erlebet werden. Das Freilandmuseum ist eines von sieben regionalen ländlichen Freilandmuseen in Baden-Württemberg. Die versetzten historischen Gebäude ermöglichen tiefe Einblicke in die meist schlichte, aber auch fesselnde Vergangenheit der früheren ländlichen Lebens- und Arbeitswelt. Die Bandbreite der 16 bereits fertig gestellten Häuser der noch nicht vollendeten Anlage reicht schon jetzt vom bescheidenen Tagelöhnerhäuschen bis zum stattlichen Großbauernhof, von der dörflichen Postagentur bis zur Landschusterei, von der Grünkerndarre bis zur Ziegelhütte, wobei ein Zeitraum vom 17. bis 20. Jahrhundert erfasst ist. Auf dem Dorfplatz befinden sich eine öffentliche Dorfwaage und eine Viehtränke. In dem Kleinbauerhof mit ehemaliger Dorfschänke ist die Museumsgaststätte untergebracht. Außerdem befindet sich im Scheunenteil eine Ausstellung.



Taglöhnerhaus im Freilandmuseum

Vor dem blauen Hirtenhaus befindet sich ein liebevoll gepflegter Garten. Im nächsten Haus ist eine Schusterwerkstatt und die Wohnung einer Hebamme eingerichtet. Dort können landwirtschaftliche Geräte, wie Leiterwagen, Egge oder Pflug bewundert werden.

An bestimmten Sonntagen finden Handwerksvorführungen statt. Genaue Termine sind unter www. freilandmuseum.com abrufbar. Wer mit dem Auto anreist, kann den Schildern an der B47 zwischen Walldürn und Amorbach folgen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Rippberg. Mit einer Wanderung von vier Kilometern ist das Freilandmuseum zu erwandern.

Öffnungszeiten:
April und Oktober: 10–17 Uhr,
Mai bis September: 10–18 Uhr,
Eintrittspreise: 4,- Euro für Erwachsene,
2,- Euro für Kinder 6–12 Jahre,
Internet: www.freilandmuseum.com

Text: Rainer Märker und Alexander Mohr
Bilder: Alexander Mohr










Gemeinsam unterwegs mit Kindern zu Aussichtstürmen im Odenwald


Der Teltschik-Turm

Der Teltschik-Turm und der Weiße Stein

Unsere Wanderung beginnt am Naturparkplatz „Langer Kirschbaum" an der L 596 zwischen Wilhelmsfeld und Heidelberg-Ziegelhausen. Stündlich, auch an Wochenenden, verkehrt ein Bus vom Hauptbahnhof Heidelberg aus. Von dort geht es gemütlich mit der OWK-Markierung zum Weißen Stein. Der Weiße Stein ist ein 548 Meter hoher Berg im Vorderen Odenwald. Auf ihm befindet sich ein 20 Meter hoher, massiver Aussichtsturm, der 1906 von Mitgliedern des Odenwaldklubs Ortsgruppe Heidelberg errichtet wurde und heute unter Denkmalschutz steht.

Der Turm bot früher bei gutem Wetter eine herrliche Aussicht auf andere hohe Berge des Odenwaldes wie Melibokus, Katzenbuckel und Tromm und ermöglichte einen tollen Rundblick über den Vorderen Odenwald. Heute ist der Ausblick durch hohe Bäume weitgehend zugewachsen. Im Umfeld des Turms befindet sich die Höhengaststätte Weißer Stein, zu der ein Biergarten gehört. Für die Jüngeren gibt es einen kleinen Spielplatz.

Wir laufen zum Ausgangspunkt Naturparkplatz „Langer Kirschbaum" zurück, überqueren die Landstraße, folgen dem Forstweg 300m leicht bergauf und biegen dann linker Hand ab. Wir folgen nun dem Europäischen Fernwanderweg Nr. 1 hinauf auf den Schriesheimer Kopf zum Teltschik-Turm. Der Teltschik-Turm ist 41 Meter hoch und wurde in Holzfachwerkbauweise im Frühjahr 2001 errichtet. Die tragenden Holzbalken bestehen aus Lärchenholz, die Aussichtsplattform ist mit Eichenholzbohlen belegt. Die Wendeltreppe aus Stahl besteht aus 192 Stufen. Von der Aussichtsplattform hat man einen umfassenden Rundblick vom Katzenbuckel, über den Königsstuhl bis zum Melibokus und weite Teile der Rheinebene. Der Teltschik-Turm bietet einen der besten und schönsten Panoramablicke über den gesamten Odenwald.



Ausflugslokal Zum Weißen Stein

Der Turm kann jederzeit kostenlos bestiegen werden. Die Familie Teltschik stiftete den Turm, der an die alte Heimat dieser Familie im Sudetenland erinnern sollte und als weithin sichtbares Zeichen der Gemeinde Wilhelmsfeld dient. Auf demselben Weg gelangen wir wieder zum Parkplatz „Langer Kirschbaum" zurück.


Der Aussichtsturm auf dem Weißen Stein

Wenn die Sonne scheint und man noch Lust hat, kann die Wanderung auf vielen Wanderwegen beliebig lang erweitert werden. Hilfreich ist hier die Wanderkarte Nr. 12 im Maßstab 1:20.000, die in der Geschäftsstelle des OWK, beim Geopark Bergstrasse-Odenwald oder im Buchhandel erworben werden kann.

Text: Alexander Mohr und Rainer Märker
Bilder: Alexander Mohr



Fernsicht in die Rheinebene





Gemeinsam unterwegs mit Kindern: In Eberbacher Museen



Gleich drei Museen und das Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald machen Eberbach zur ersten Museumsadresse im Odenwald.

Museum der Stadt Eberbach

1866 wurde der letzte Wolf im Odenwald in Wagenschwend aufgescheucht und zwei Tage über den Winterhauch getrieben, bis er schließlich an der Wolfsschlucht erlegt wurde. Seither steht er präpariert im Eberbacher Museum. Besondere Schwerpunkte des Museums bilden die nachfolgenden Abteilungen: Der Neckar als Lebens- und Verkehrsader, Wald und Mensch - Wald und Natur, Bürgerliches Wohnen im 18. Jahrhundert mit Werken des Uhrmachers Jakob Braun, Geologie und Landschaft – Buntsandstein, Geschichte und Entwicklung der Stadt Eberbach. Das Museum zeigt wechselnde interessante Ausstellungen. Der Besuch des Museums ist kostenlos!
Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag 15-17 Uhr; Samstag und Sonntag 14-17 Uhr.





Küfereimuseum Eberbach

Das Küferei-Museum ist eine private Initiative der Eberbacher Familie Helm. Es zeigt eine komplett eingerichtete Küferwerkstatt, die Küfermeister Jakob Helm 1911 eingerichtet hat. Bis 1987 wurde sie von Friedrich Helm, dem letzten Küfer von Eberbach, betrieben. Angegliedert ist eine 1929 installierte Obstkelterei. Öffnungszeiten: Mai bis 1. Oktoberwochenende: Freitag, Samstag, Sonntag von 14-17 Uhr. Juli, August und September auch Dienstag von 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Zinnfigurenkabinett Eberbach

An der nordwestlichen Ecke des mittelalterlichen Mauerrings von Eberbach erhebt sich der mächtige Haspelturm, der 1340 nach einem Stadtbrand auf die innere Stadtmauer aufgesetzt wurde. In seinem Inneren befindet sich das Eberbacher Zinnfigurenkabinett. In figurenreichen Dioramen werden historische Ereignisse wie in einer Momentaufnahme präsentiert. Die Themen, beispielsweise die Belagerung einer Burg oder eine Parade des Badischen Leibgarde-Corps, werden in regelmäßigen Abständen ausgetauscht. Öffnungszeiten von Mai bis Oktober: Mittwoch und Samstag 15-17 Uhr, Sonntag 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Mehr Informationen über die drei Museen auch im Internet unter www.eberbach.de

Das Naturpark-Zentrum Eberbach

Das schönste und älteste Steingebäude der Stadt, das Thalheim'sche Haus, lädt Sie auf eine Zeitreise durch die Kultur- und Landschaftsgeschichte des Naturparks ein. Über



280 m² Ausstellungsfläche führen Sie in zehn Räumen über Stock und Stein, Höhen und Tiefen, Streuobstwiesen und Buchenwälder in der Umgebung. Hier können Sie Tier-, Mineral- und Pflanzenwelt der Landschaft noch einmal neu erfahren - mit allen Sinnen und mit Spiel, Spaß und Wissenswertem für Groß und Klein. Genau der richtige Einstieg für Ihr individuelles, ganzheitliches Naturerlebnis in freier Wildbahn. Der Eintritt ist frei!

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 14:00 bis 16:30 Uhr, Für Schulklassen und Gruppen: Öffnungszeiten nach Absprache www.naturpark-neckartal-odenwald.de.

Text: Alexander Mohr und Rainer Märker
Bilder: Winfried Krämer










Gemeinsam unterwegs – mit Kindern in Tierparks im Odenwald

Im Odenwald erwartet junge und alte Besucher eine Reihe von Tierparks, die zum Spazierengehen und Tiere beobachten einladen. Besonders für Kinder sind die Streichelzoos oft eine willkommene Abwechslung und ein lehrreiches Erlebnis. In vielen Tierparks können sich die Tiere auch frei bewegen und haben dadurch engen Kontakt zu den Besuchern.



Der Bergtierpark Fürth-Erlenbach bietet seinen Besuchern Bergtiere aus allen fünf Kontinenten. Die rund 200 überwiegend exotischen Tiere können hier in aller Ruhe bestaunt werden. Darunter sind kleine Kamele aus den Anden, urige schwarze Rinder aus dem Himalaya oder chinesische Zwerghirsche. Aber auch Lamas, Ziegen und Schafe kommen gerne an den Zaun und lassen sich von den Besuchern füttern und streicheln. Der Park hat ein pädagogisches tierkundliches Konzept für die kleinen Besucher entwickelt. Jeden Monat werden beim Tierquiz tolle Preise verlost. Außerdem werden Aktionstage, wie die Schafschur, durchgeführt. Der landschaftlich schöne Außenbereich mit seinem hügeligen Gelände lädt zum Spazierengehen und Verweilen gleichermaßen ein und erfreut die Besucher jeden Alters.



Öffnungszeiten:
Sommersaison (April–Oktober) täglich von 10–18 Uhr, Wintersaison (November–März) Mo.–Fr. von 13 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, Sa., So. und Feiertage von 11 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, Eintrittspreise: Erwachsene 4 Euro, Kinder (von 3 bis 14 Jahren) 2 Euro, Kinder unter 3 Jahren frei, Informationen: www.bergtierpark-erlenbach.de



Die Firma Rauch Möbelwerke GmbH in Freudenberg am Main hat oberhalb des Firmengeländes einen frei zugänglichen Zoo errichtet. Hier befinden sich Zebras, Kamele, Lamas, Berberaffen, Strauße, Emus, Kängurus, Alpakas, Rehe und Damwild. Der Rauch-Zoo wurde sehr großzügig angelegt, die angebrachten Informationstafeln zeigen alles Wissenswerte und begleiten den Besucher auf den ausgeschilderten Rundwegen. Die Wege sind auch für Rollstühle und Kinderwagen geeignet. Die Anlage ist ganzjährig geöffnet. Kostenlose Parkplätze befinden sich in der Nähe. Die großzügige Anlage findet großen Anklang bei allen Besuchern und kann kostenlos besucht werden.

Auskünfte und Informationen erhalten Sie unter: Rauch Zoo, Wendelin-Rauch-Straße 1, 97896 Freudenberg, Tel.: 09375 81-0

Text: Rainer Märker und Alexander Mohr
Bilder: Alexander Mohr, RauchZoo



